

# Gospels mit Hollywood-Entertainer

**Gymnasium Hankensbüttel: Shon Abram reißt Schüler mit seiner Energie mit**



Die Schüler der Klasse 10FLBi bedankten sich bei Shon Abram mit Blumen und Präsenten für den Workshop. © Paul Gerlach (2)

**Hankensbüttel / Hollywood** – So einen Besuch hat das Hankensbütteler Gymnasium auch nicht alle Tage: Shon Abram wurde an renommierten Institutionen wie der Dellos Performing Arts School, der L.A. County High School for the Arts und dem Berklee College of Music ausgebildet. Abram, Jahrgang 1977 und aus Los Angeles stammend, stand bereits mit Künstlern wie Helene Fischer, Luis Fonsi und Imagine Dragons auf der Bühne. Als erfahrener Musikpädagoge unterrichtet er derzeit am BIMM Institute Berlin und leitet Workshops weltweit. So auch gestern am Hankensbütteler Gymnasium in der Klasse 10FLBi von Lehrerin Jennifer Chemelensky, die durch ihre Anfrage an Abram vor gerade einmal drei Wochen erst das Ganze ermöglicht hatte. Die Schüler zeigten sich im und nach dem energetisch-mitreibenden Gospel-Workshop begeistert.

„In den fünf Stunden herrschte nicht eine Minute Langeweile. Er ist eine sehr offene Person“, berichtete Schülerin Majken dem IK. Abram habe Energie

reingebracht und den Workshop interessant gestaltet. Über eine zumindest angedachte Wiederholung im nächsten Jahr würde sich auch ihr Mitschüler Simon freuen. Die Klasse habe sich zuvor Videos von und mit Abram angeschaut und sich auf seiner Homepage über ihn informiert. Er habe im Workshop viele Tipps gegeben. Für Lehrerin Chmelensky, die Abram kürzlich bei einem Konzert erlebt hatte, war es die logische Konsequenz, Abram anzufragen, ob er nach Hankensbüttel kommen kann. Denn: Die Klasse habe sich zuletzt mit 500 Jahren Musik(geschichte) auseinandergesetzt. Dies sei Teil des Kerncurriculums, bald werde eine Klassenarbeit dazu geschrieben. Im Unterricht habe man sich mit dem Ursprung des Jazz und Worksongs beschäftigt. „Es kam alles zusammen, daher habe ich ihn angefragt und er hat gleich zugesagt“, schildert Chmelensky, die alles organisatorisch Nötige dann kurzerhand umsetzte. Sie hofft, dass sich an der Schule auch weitere Projekte dieser Art künftig auf die Schnelle organisieren lassen. Möglicherweise könne man den Workshop in 2026 dann für die gesamte Klasse 10 anbieten.

Der Workshop bietet den Schülerinnen und Schülern nicht nur eine theoretische Einführung in die Geschichte des Jazz und die Bedeutung der Gospelmusik, sondern ermöglicht ihnen auch eine direkte musikalische Erfahrung. Das ließ sich gestern hautnah erleben: Durch Gesangsübungen und interaktive Elemente wurde die emotionale Kraft der Gospelmusik erlebbar gemacht. Die Schülerinnen und Schüler hatten daran sichtbar Spaß und waren mit vollem Körpereinsatz samt Händen und Füßen dabei. Die Gruppe sei großartig, lobte Abram im Anschluss, die Schüler könnten stolz auf sich sein. Er amüsierte sich königlich über Hankensbüttels Bezeichnung als Hankytown. Gerne wolle er im nächsten Jahr wieder dabei sein. Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das eingeübte Stück „I Smile“ von Kirk Franklin, bevor es mit einem Lächeln auf den Lippen in den sonnigen Schulschluss ging.

PAUL GERLACH